



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Lesestunden

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

fertiggestellt, die während des Sommerhalbjahres von der 28. Gemeindeschule benutzt wurde, weil die Kinder in ihrem eigenen Gebäude keine Unterkunftsmöglichkeit haben.

In der Sommerkantine sind Bänke und Tische zusammengestellt worden, so daß jetzt 360 Kinder dort Platz haben.

Im Juni konnte das neue Planschbecken in Betrieb genommen werden; es ist 20 Meter lang, 8 Meter breit und zur Hälfte 1,20 Meter tief. Es besteht jetzt die Möglichkeit, daß die Kinder der unteren Klassen in der Waldschule schwimmen lernen können. Rorkgürtel und Schwimmleine sind uns vom Bezirksamt zur Verfügung gestellt worden; geschulte Unterrichtskräfte sind auch vorhanden. Die Anlage hat 18 Brausen; das Becken wird durch eine elektrisch getriebene Pumpe gefüllt, die auch die Brauseanlage mit Wasser versorgt und dieses in ein besonderes Reservoir leitet, wo es von der Sonne erwärmt wird. Eine zweite Pumpe entleert das Becken und befördert das Wasser aufs Gelände. Der ganze Platz ist durch einen Zaun vom übrigen Waldschutzgebiet abgetrennt; in einer neu angelegten Garderobe können sich die Kinder an Ort und Stelle auskleiden. Auf dem hinteren Teil ist reichlich Sand zu Sonnenbädern angeschüttet worden, während die Seitenflächen mit Rasen belegt werden sollen.

Ein Rundlauf und zwei Wippen mit sechs Sitzen sind im Freien neu aufgestellt; von der Errichtung des zweiten Rundlaufs muß vorläufig wegen Mangels an geeignetem Platz Abstand genommen werden.

Die Winterkantine ist um ein großes Stück erweitert worden, so daß alle Kinder genügend Platz haben. Auch die Schulküche und das Lehrerzimmer mußten vergrößert werden; hinten ist durch Anbau ein Raum für Hobeln und Tischlern entstanden.

Die Zimmer der Damen und Herren sind durch Vergrößerung wohnlicher geworden; ferner ist der Turnschuppen mit einem Anbau versehen worden, der zur Aufnahme der zahlreichen Liegestühle für den Winter dienen soll. Sämtliche Klassen und Baracken haben jetzt innen und außen elektrisches Licht erhalten." (*Höhere Waldschule, C h a r l o t t e n b u r g.)

9. Sommerklassen.

„Im vergangenen Schuljahre wurde der Unterricht während der schönen Jahreszeit zum größten Teil im Freien abgehalten. In unserem großen Garten sind unter Bäumen und Sträuchern, zwischen hohen Hecken, weiß gestrichene Bänke im Halbkreis aufgestellt. In der ersten Zeit gab es stets einen Wettlauf zwischen den einzelnen Klassen nach diesen Bänken hin. Jetzt aber sind sieben solcher „Sommerklassen“ vorhanden. Das dürfte genügen; denn der einzige Nachteil, das Fehlen der Tische zum Schreiben und Zeichnen, nötigt doch immer die eine oder andere Klasse, im Schulzimmer zu bleiben.

Neben den zahllosen Annehmlichkeiten ergibt sich bei diesem Unterricht ein äußerer großer Vorteil: Die Schüler sitzen nicht mehr hintereinander, sondern einander gegenüber. Sie können sich also alle ansehen und sich so in ganz zwangloser, natürlicher Weise unterhalten.

Das gab die Anregung, auch in einem Klassenzimmer (IV) diese ideale Verteilung der Plätze zu versuchen und so erst die äußeren Bedingungen für einen wirklichen Arbeitsunterricht zu schaffen. Das Lehrerpult verschwand und damit das Symbol des dozierenden Lehrers. Der Lehrer sitzt mitten in der Klasse unter den Schülern und taucht völlig in der Klasse unter. Diese Neuordnung, von den Schülern stürmisch begrüßt, hat sich in fast allen Fächern gut bewährt. In dunklen Wintertagen mußte allerdings der Beleuchtung wegen vorübergehend zur alten Bankstellung zurückgegangen werden. Überhaupt findet ja diese Änderung oft ihre Schranken an der Größe der Klassenräume und der jetzigen Form der Bänke.“ (+ Bildungsanstalt, W a h l s t a t t.)

10. Lesestunden.

„Lesestunden wurden von dem Oberstudiendirektor im Winterhalbjahr eingerichtet. Wöchentlich einmal konnten die Teilnehmer von 20—22 Uhr unter Aufsicht des Oberstudiendirektors sämtliche in der Anstalt vorhandenen Bücher benutzen; einzelne Werke wurden ihnen auch auf kürzere Zeit geliehen. Die Zahl der teilnehmenden Schüler wurde von Woche zu Woche größer.“ (*Gymnasium und Oberrealschule, S t o l p.)

„Der Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken (Universitäts-Bibliotheken, der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands) hat wieder erheblich zugenommen. Über 1400 Bücher wurden durch die Gymnasialbibliothek aus auswärtigen Büchereien für die hiesigen Entleiher besorgt. Außer einer Gebühr von 10 Rpf. für jeden entliehenen Band (Wän.-Erl.) erwachsen dem Entleiher keinerlei Kosten. Zu wissenschaftlichen Arbeiten und besonders zum Studium der schleswig-holsteinischen Landesgeschichte wird diese Einrichtung sehr viel benutzt. Ganz besonderer Dank sei der Stadt Flensburg dafür ausgesprochen, daß sie zur Aufrechterhaltung dieser segensreichen Einrichtung 500 RM bewilligte.“ (+ Gymnasium und Realgymnasium, F l e n s b u r g.)